



Februar - März 2016

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde  
Eschollbrücken



## Unglaublich

„Da war einmal ein guter Mensch. Er hatte Mitleid mit dem hässlichen Gewürm der Raupen, wie sie sich Stunde für Stunde vorwärts plagten, um mühselig den Stängel zu erklettern und ihr Fressen zu suchen - keine Ahnung von der Sonne, dem Regenbogen in den Wolken, den Liedern der Nachtigall! Und der Mensch dachte: Wenn die Raupen wüssten, was da einmal sein wird! Wenn diese Raupen ahnten, was ihnen als Schmetterling blühen wird: Sie würden ganz anders leben, froher, zuversichtlicher, mit mehr Hoffnung. Sie würden erkennen: Das Leben besteht nicht nur aus Fressen, und der Tod ist nicht das Letzte.

So dachte der gute Mensch, und er wollte ihnen sagen: Ihr werdet frei sein! Ihr werdet eure Schwerfälligkeit verlieren! Ihr werdet mühelos fliegen und Blüten finden! Und ihr werdet schön sein! Aber die Raupen hörten nicht. Das Zukünftige, das Schmetterlinghafte ließ sich in der Raupensprache einfach nicht ausdrücken.

Er versuchte, Vergleiche zu finden: Es wird sein wie auf einem Feld voller Möhrenkraut .... Und sie nickten, und mit ihrem Raupenverstand dachten sie nur ans endlose Fressen.

Nein, so ging es nicht. Und als der gute Mensch neu anfang: ihr Puppensarg sei nicht das Letzte, sie würden sich verwandeln, über Nacht würden ihnen Flügel wachsen, sie würden leuchten wie Gold - da sagten sie: Hau ab, du spinnst! Du hältst uns nur vom Fressen ab! Und sie rotteteten sich zusammen, um ihn lächerlich zu machen.“ (Verfasser unbekannt)

Zu wem gehöre ich? Zu denen, denen die Alltagsfürsorge das ganze Leben ist? Oder zu dem, der eine Ahnung eines Lebens hat, ein Vertrauen darin, das mit dem jetzigen Leben nicht alles aus ist?

Warum feiern Milliarden Christen Ostern? Fürchtet euch sehr - lautet doch die Botschaft in den Zeitungen. Ein kleines bisschen Sicherheit herzustellen ist unser täglich Brot. Ganz besonders in einer Zeiten der vielen gleichzeitigen realen und drohenden und nur vorgestellten Krisen.

Der moderne Mensch ist mit seiner ängstlichen Absicherung beschäftigt. Alleine durch die Angst vor der Verarmung, der Erkrankung, dem Verlassenwerden und dem Untergang ... hat sich der Tod schon in das Leben geschlichen. Eine Art geistiger Tod, der mitten in der Geschäftigkeit von ihm Besitz ergreift und der ihn sterben und verfaulen lässt, während er noch atmet.

Wenn ich sage, ich glaube an die Auferstehung der Toten, meine ich wohl auch das physische Für-real-Halten eines Vorganges, den wir Menschen nicht machen können - eine Auferstehung außerhalb unserer Zeit.

Aber schon hier und jetzt will ich mir bloß den Himmel, der aus dem Glauben an Gott und seine Liebe und Allmacht kommt, ein bisschen offen halten. Und in dem hellen Strahl, der durch diesen Spalt fällt, ändert sich dann für mich die Welt.

Essen und Trinken, das Kümmern um das Überleben, ist nicht alles. Hinter der

Tür des Alltages scheint eine Kraft, die ich in meinem Leben schon erkenne: Transzendenz, immerwährend.

Was würde sich ändern, wenn der Glaube an Gott mein Leben bestimmte, der mir eine nicht verlierbare Sicherheit gibt, dass mich nichts von ihm trennen kann, selbst der Tod eines Karfreitages nicht?

Wie würden Sie ihr Leben führen können? Wie entspannt, wie beruhigend! Welche Würde und Kraft hätten wir, könnten wir ausstrahlen!

Am Glauben, am Glauben an Ostern hängt mein ganzes Leben.

Das Leid meines alltäglichen Karfreitages lässt mich resignieren und sterben, längst bevor ich tot bin.

Aber der Glaube daran, dass das Licht des Ostermorgens auch mir scheint, verleiht mir Würde und Ruhe und Kraft, die mir niemand nehmen kann - selbst nicht der Tod!

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

*Ihr Pfarrer  
Manfred Hauch*

Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen für unseren Gemeindebrief. Sie haben mit Ihrer Spende ermöglicht, dass der Gemeindebrief erscheinen kann.

Dies ist die letzte Ausgabe unseres Gemeindebriefes in schwarz-weiß, da unsere Druckerei schließt. Wir bedanken uns für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit mit Herrn Müller von der Regionalverwaltung in Gernsheim.

Zukünftig wird der Gemeindebrief in bunt erscheinen.

Gründonnerstag  
Do. 24.03.2016  
18:00 Uhr  
Tischabendmahl  
im Gemeindehaus

Karfreitag  
Fr. 25.03.2016  
10:00 Uhr



Osternacht  
So. 27.03.2016  
06:00 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Musikal. Begleitung  
Tamara Krappmann

So. 27.03.2016  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Ostersonntag

Mo. 28.03.2016  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Ostermontag

## Anfrage Warenkorb Pfungstadt für ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Liebe Leser des Gemeindebriefes,

wie Sie wissen, leisten wir, der Warenkorb seit einigen Jahren tatkräftig Hilfe bei der Versorgung bedürftiger Menschen in Pfungstadt.

Natürlich ist der Warenkorb dabei auf Spenden und Zuwendungen angewiesen, aber mindestens ebenso sehr auf die aktive Mithilfe freiwilliger und ehrenamtlicher Helferinnen, sei es bei der Ausgabe oder auch als FahrerIn für das Einsammeln, sei es im Kinderwarenkorb oder auch im Lebensmittelwarenkorb. Das kann stundenweise oder tageweise sein, jede Art von Unterstützung ist willkommen. Angesichts immer größer werdender Zahlen Hilfesuchender benötigen wir jede helfende Hand.

Es wäre schön, wenn sich jemand findet. Interessierte können natürlich vorher mit uns sprechen. Sie finden uns in der Gottlieb-Daimler-Straße 4, die Ansprechpartnerinnen sind Frau Hopf (06157 4029598) und Frau Neeb (06157 4029599), beide sind mittwochs dort erreichbar.

Wir würden uns freuen, auch bei Ihnen Unterstützung zu finden.

Patrick Koch

1 Vorsitzender, Warenkorb Pfungstadt e.V.

## Paten für Flüchtlingsfamilien gesucht

Liebe LeserInnen,

in den letzten Wochen sind viele Schutzsuchende aus Afghanistan, Syrien, Iran als „Kontingentflüchtlinge“ zu uns nach Pfungstadt gekommen. Immer häufiger haben wir jetzt auch Familien mit Kindern, die besondere Hilfe benötigen.

Das Kontingent an Paten des Arbeitskreises Flüchtlinge ist mittlerweile restlos ausgeschöpft. Doch noch immer sind Familien ohne Paten.

Wenn Sie sich vorstellen können, eine Familie näher kennen zu lernen, sie im Alltag zu begleiten und Sie sich als Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen oder wenn Sie jemanden kennen, der gerne eine Patenschaft übernehmen würde, melden Sie sich bitte dringend bei Jeanette Baumung, Telefon 2249 oder per Mail unter [jeanette.baumung@st-antoniuss-pfungstadt.de](mailto:jeanette.baumung@st-antoniuss-pfungstadt.de).

Es wird mit allen, die sich für ein Patenamts melden, vorher ein Einführungsgepräch geführt zur Klärung von Fragen, z.B.: Auf was lassen wir uns mit dem Patenamts ein? Was wollen und können wir leisten? Was müssen wir gar nicht tun? Alle Paten werden persönlich in ihre Flüchtlingsfamilie eingeführt. Für die Paten gibt es jetzt schon ein regelmäßiges Treffen der Paten, demnächst wird eine Schulung für sie angeboten werden.

# ZUHAUSE

ZUHAUSE HABEN ZUHAUSE VERLIEREN ZUHAUSE FINDEN

WIE GEHEN  
WIR MIT  
MENSCHEN UM  
DIE HILFE  
SUCHEN?

05.03.16  
ZWINGENBERG  
BERGKIRCHE  
19 UHR

12.03.16  
EV. KIRCHE  
ESCHOLL-  
BRÜCKEN  
19 UHR



EIN  
THEMENABEND  
MIT TEXTEN  
UND MUSIK  
ÜBER  
FLÜCHTLINGE

PROJEKTCHOR  
STIMMWOLF EV

EVANGELISCHER  
KIRCHENCHOR  
ZWINGENBERG

MUSIKALISCHE  
LEITUNG  
WOLFGANG VETTER

## Goldene Konfirmation Palmsonntag - 20. März 2016



Vor fünfzig Jahren feierten ihre Konfirmation:

Von links nach rechts, vordere Hälfte: Pfarrer Weinandt, Karin Leichtweiß, Lukas Hofmann, Elsbeth Koch, Krimhild Griga, Elfriede Konhäuser, Anna-Marie Hauf, Annemarie Delp.

Hintere Hälfte: Rolf Lang, Reinhold Gnirk +, Manfred Koch +, Dieter Bergmann, Walter Hoffmann, Dieter Diefenbach, Jörn Theel, Ulrich Pockrandt, Ralf-Gunter Eßinger, Uwe Theel, Richard Schöcker, Heidi Merschroth, Marlies Bonn, Inge Neeb, Dietmar Lang, Karin Höhna.

Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet vom Gemischten Chor im TSV.

### Ehrenkirchenvorsteher Günter Rothermel

Der Kirchenvorstand hat Günter Rothermel nach 42 Jahren im Amt des Kirchenvorstandes zum Ehrenkirchenvorsteher ernannt. Die offizielle Ernennung geschieht im Gottesdienst zu Palmsonntag.

Danach pflanzen wir zu Ehren unseres Ehrenkirchenvorsteher im Kirchgarten einen Baum. Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder!



# Rückblick in Bildern auf das Jahr 2015



Am So., 20.03.2016  
um 14:30 Uhr  
findet unser beliebter Jahresrückblick 2015 in Bildern  
bei Kaffee und Kuchen  
im Gemeindehaus statt.

Über Kuchenspenden würden wir uns freuen.

## Monatslosung März 2016

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat,  
so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Joh .15, 9

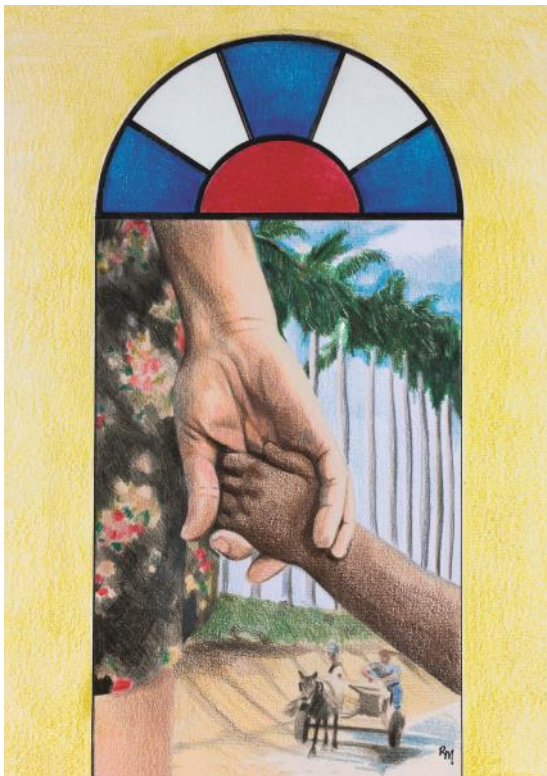
## Weltgebetstag 2016 aus Kuba

### "Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf"

Seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ist das sozialistische Kuba wieder in den Fokus der internationalen Aufmerksamkeit gerückt. Seit jeher fasziniert und polarisiert Kuba, ist Projektionsfläche für Wunsch- oder Feindbilder. Wie aber sehen kubanische Frauen ihr Land? Welche Sorgen und Hoffnungen haben sie angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche?

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, den 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ soll Christopher Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein



Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Von den rund 11,4 Mio. Einwohner/innen bezeichneten sich 64,1% als „Weiße“, 26,6% als Mestizen sowie 9,3% als „Schwarze“. Da viele eher dunkelhäutige Kubaner/innen Wert darauf legen, zu den „Weißen“ gerechnet zu werden, sind diese Angaben umstritten. Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel – samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise. Seitdem wächst die Ungleichheit, das lange Zeit



vorbildliche Bildungs- und Gesundheitssystem ist gefährdet.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal und Wirklichkeit oft himmelweit auseinander, und es herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart.



Offizielle Zahlen zur Religionszugehörigkeit gibt es nicht. Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist röm.-katholisch, daneben gibt es zahlreiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Nach Jahrzehnten der Unterdrückung und Isolation ist Kuba seit 1992 ein laizistischer Staat mit Religionsfreiheit und mehr Spielräumen für die Kirchen. Kubanerinnen feiern den Weltgebetstag schon seit den 1930ern, an der Liturgie 2016 waren u.a. baptistische, röm.-katholische, quäkerische, apostolische sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Mk 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebets-tagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Die mit den Kollekten der Gottesdienste zum Weltgebetstag unterstützten Projekte fördern weltweit die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rechte von Frauen und Mädchen. Darunter sind auch vier Projekte von Partnerorganisationen in Kuba.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder, wir laden Sie alle ganz herzlich ein zu diesem besonderen ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag

Freitag, 04. März 2016, 18:00 Uhr;  
Ev. Gemeindehaus, Darmstädter Str. 34

anschließend werden wir die landestypischen Speisen und Getränke, die wie immer vom Vorbereitungsteam zubereitet werden, beim gemeinsamen Essen probieren!

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und einen schönen Abend mit Ihnen!

*Ihr WGT-Vorbereitungsteam*

## Jakob und sein Segen! - Kinderferientage

Die Jakobsgeschichten sind Geschichten über ungleiche Geschwister, Streit, Versöhnung, Liebe und Gottes Segen. Denn Gott ist unser ständiger Begleiter in allen Lebenslagen! Wir werden Jakob vier Tage auf seinem Abenteuer begleiten und feststellen, dass Gott immer in unserer Nähe ist...

Außerdem möchtest Du mit anderen Kindern gemeinsam spielen, singen, basteln und ganz viel Spaß erleben? Dann sei dabei!

Die Kinderferientage, die ein Kooperationsprojekt der Ev. Kirchengemeinde Hahn und Eschollbrücken sind, finden vom

29.03. - 01.04.2016,  
(erste Ferienwoche)  
von 9 - 16 Uhr  
im Ev. Gemeindehaus in Hahn statt.



Der Teilnehmerbeitrag beträgt dieses Jahr 40 Euro pro Kind (jedes weitere Geschwisterkind 35 Euro) und beinhaltet Vor- und Nachmittags Snacks, warmes Mittagessen, Bastelmaterial und Getränke.

Beenden möchten wir dieses Jahr die Veranstaltung am Freitag, 01.04.2016 mit einem gemeinsamen Fest von 14 – 15.30 Uhr, zu dem wir Eltern, Großeltern und Geschwister herzlich einladen.

Die Anmeldungen liegen ab Ende Januar in den Kirchengemeinden Hahn und Eschollbrücken aus. Wir freuen uns auf Dich!

Bei Fragen: Nina Werling, 0163-630 44 54 oder  
Praktikum.dek.darmstadt-land@ekhn-net.de

Mein Name ist Nina Werling, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Pfungstadt. Ich habe jahrelang aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit in Pfungstadt mitgearbeitet. Seit 2013 studiere ich Soziale Arbeit mit Gemeindepädagogik an der Ev. Hochschule in Darmstadt. Im Rahmen meines praktischen Studiensemesters organisiere ich die Kinderferientage in Hahn und Eschollbrücken.

*Ihre und Eure  
Nina Werling*

# GEMEINDEKALENDER -VERANSTALTUNGEN - TERMINE

während der Schulzeit

## KRABELKREISE

Montag		15:00 - 17:00 Uhr
Freitag		10:00 - 12:00 Uhr

## KINDERBIBELNACHMITTAG („KIBI“)

Samstag	06.02.2016 in KiTa	14:30 - 16:30 Uhr
Samstag	05.03.2016 in KiTa	14:30 - 16:30 Uhr
Samstag	09.04.2016 in KiTa	14:30 - 16:30 Uhr

## KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstag	06.02.2016	09:00 - 12:15 Uhr
Samstag	20.02.2016	09:00 - 12:15 Uhr
Samstag	12.03.2016	09:00 - 12:15 Uhr

## GOSPELCHOR

Montag		20:15 Uhr
--------	--	-----------

## GEMEINDECAFÉ

Mittwoch	03.02.2016	14:30 Uhr
Mittwoch	02.03.2016	14:30 Uhr
Mittwoch	06.04.2016	14:30 Uhr

## TISCHLEIN DECK DICH

Mittwoch	17.02.2016	11:30 Uhr
Mittwoch	16.03.2016	11:30 Uhr
Mittwoch	20.04.2016	11:30 Uhr

## GOTT UND DIE WELT

Mittwoch	17.02.2016, Pfarrhaus	19:30 Uhr
Mittwoch	16.03.2016, Pfarrhaus	19:30 Uhr

## KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Donnerstag	04.02.2016	19:00 Uhr
Donnerstag	03.03.2016	19:00 Uhr
Donnerstag	07.04.2016	19:00 Uhr

# GOTTESDIENSTE

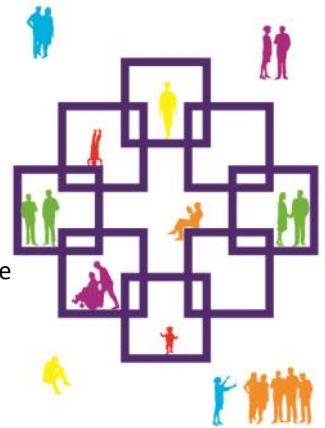
Sonntag, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Am zweiten Sonntag im Monat oder nach Absprache  
Anmeldung spätestens 14 Tage vor dem Taftermin

Gottesdienst mit Abendmahl

Am letzten Sonntag im Monat



So. 07.02.2016 <i>Estomih</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für gesamtkirchliche Aufgaben der EKD</i>
So. 14.02.2016 <i>Invokavit</i>	18:00 Uhr	Gottesdienst „Herz über Kopf“ Valentinstag <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 21.02.2016 <i>Reminiszenz</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für Fonds zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit</i>
So. 28.02.2016 <i>Okuli</i>	10:00 Uhr	Predigtreihe in der Passion „Gemeinsam einsam“ <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
Fr. 04.03.2016	<u>18:00 Uhr</u>	Ökumen. Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen im Gemeindehaus „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“
So. 06.03.2016 <i>Lätare</i>	10:00 Uhr	Predigtreihe in der Passion „Verraten und verkauft“ <i>Ökumene und Auslandsarbeit der EKD</i>
So. 13.03.2016 <i>Judika</i>	10:00 Uhr	Predigtreihe in der Passion „Geplatzte Träume“ <i>Für die Kinder- und Familienerholung (Diakonie Hessen)</i>
So. 20.03.2016 <i>Palmsonntag</i>	10:00 Uhr	Goldene Konfirmation mit Abendmahl mus. Begleitung: Gemischter Chor im TSV <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>

Do. 24.03.2016 <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr	Tischabendmahl im Gemeindehaus <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
Fr. 25.03.2016 <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Soziale- und Friedensarbeit in Israel</i>
So. 27.03.2016 <i>Osternacht</i>	06:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Musikal. Begleitung Tamara Krappmann <i>Kinder- u. Jugendarbeit in Gemeinden, Dek.u. Jugendwerken</i>
So. 27.03.2016 <i>Ostersonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Kinder- u. Jugendarbeit in Gemeinden, Dek.u. Jugendwerken</i>
Mo. 28.03.2016 <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>





# EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE



## Termine Februar - März 2016

08.02.		Rosenmontag; nach einer gemeinsamen Begrüßung können die Kinder unter folgenden Angeboten ihren Tag selbst gestalten: Schminken, Clowndoktor-Theaterstück, Entspannungsreise und Bewegungsbaustelle.
09.02.		Fastnachtdienstag; die Kinder können verkleidet kommen. Nach der Modenschau können sie spielen, in die Disco gehen, sich massieren lassen, den Fahrzeugparcours wahrnehmen oder etwas tolles basteln.
16.-19.02.	10-12 h	Frau Horn von Aktion Jugendzahnpflege besucht uns: Spielerisch vermittelt sie gesunde Ernährung und richtiges Zähneputzen.
23.02.	14.30-16.30 h	Mutter-Vater-Kind-Spielnachmittag für Kinder ab 2 Jahren
24.02.	19.45 h	KiTa-Ausschuss-Sitzung im Gemeindehaus
04.03.		Andacht zum Weltgebetstag
08.03.	14-16 h	Osterbasteln mit Beate und Geli
	14.30-16.30 h	Mutter-Vater-Kind-Spielnachmittag für Kinder ab 2 Jahren
17./18.03.		Feuerwehrprojekt mit den zukünftigen Schulkindern
18.03.		KiTa-Hotel
22.03.	14.30-16.30 h	Mutter-Vater-Kind-Spielnachmittag für Kinder ab 2 Jahren
23.03.		Osterandacht
24.03.		Osterüberraschungssuche

## Sonnenblumenwettbewerb

Im letzten Jahr verschenkten wir Ostern Sonnenblumenkerne an unsere Kinder. Gleichzeitig riefen wir einen Sonnenblumen-Wettbewerb aus: Welches Kind züchtet die längste Sonnenblume?

Viele Kinder meldeten sich an – aber es war ein trockener langer Sommer. Den Pflanzen fehlte Wasser, einige fielen dem Sturm zum Opfer und es gab auch Samen, aus denen bei aller Liebe nichts Grünes hervor kam. So gab es nur wenige Kinder, die ein Erfolgserlebnis hatten. Es kam jetzt nicht mehr auf die Länge der Sonnenblume an, sondern dass sich überhaupt eine Pflanze entwickelt hatte. All diese Kinder waren unsere Gewinner, die wir zur Siegerehrung in die KiTa einluden.

Zu Beginn unseres Treffens erzählte jedes Kind erst einmal vom Einsäen, der Pflege, der Ernte und dem Vergehen der Sonnenblumen. Gemeinsam überlegten wir was wohl aus Sonnenblumen hergestellt werden kann – natürlich Vogelfutter. Aber essen wir Menschen auch Sonnenblumen?

Ja!!! Die Kerne im Müsli, geröstet zu

Frischkäse und im Salat. Am Vormittag backten einige Kinder mit Beate leckere Sonnenblumenkernbrötchen. Diese ließen wir uns mit Butter und gerösteten gesalzenen Sonnenblumenkernen schmecken.

In einigen Ländern unserer Welt gehören Sonnenblumenkerne zum alltäglichen Knabbern dazu. Die besondere Herausforderung ist, die Sonnenblumenkerne im Mund in Kern und Schale zu trennen, den Kern zu verspeisen und die Schale auszuspucken. Frau Polat gab eine gute Anleitung dazu. Wir brauchen aber noch viel Übung bis wir die Technik beherrschen. Das hat den Kindern besonders gut gefallen.

Zum Abschluss erfolgte die Ehrung: Alle Kinder erhielten den Sonnenblumenorden, eine Tüte Sonnenblumenkerne zum Knabbern und eine für die Vögel.

*Die Erzieherinnen*

## Konfirmanden besuchen die Johanniter

Zum Konfirmandenunterricht gehört seit einigen Jahren der Besuch einer diakonischen Einrichtung. Nun schon zum dritten Mal waren wir bei den Johannitern in Griesheim, weil die Mitarbeiter dort die Konfirmandengruppe aufteilen in Kleingruppen, so dass die Jugendlichen sehr unterschiedliche Arbeitsfelder kennenlernen können und diese hier vorstellen.

Viele alte Leute kaufen den Hausnotruf als Sicherheit für sich selbst. Der Hausnotruf ist 24 Stunden 7 Tage in der Woche zu erreichen. Der Hausnotruf mit Schlüssel hinterlegung kostet 33 Euro im Monat. Der Hausnotruf ohne Schlüssel hinterlegung kostet 18,36 Euro im Monat. Der Johanniterorden ist eine evangelische Ordensgemeinschaft, die 1538 aus der Ordensprovinz Brandenburg des Ritterordens des Johanniter- oder Hospitaliterordens hervorgegangen ist. (Luca Bey)

Bei unserem Besuch bei den Johannitern habe ich erfahren, dass ....

- sie eine christliche Hilfsorganisation wie z.B. das DRK sind.
- die Johanniter nicht nur medizinisch, sondern auch in Fällen wie Nahrungslieferung oder Behindertentransport aushelfen.
- sie im Bereich Darmstadt, Dieburg und Jugenheim tätig sind.
- sie im Bereich Fakturierung (da wo ich war) die Kosten und anderes managen und in Akten einordnen oder schreiben.
- man dort ein Praktikum absolvieren kann und man sich für bestimmte Berufe (wie z.B. Notfallsanitäter) ausbilden lassen kann. (Paul Piesker)

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) kann man auch bei den Johannitern machen. Ich war bei den FSJ-lern an der Rezeption. Bei den Johannitern wird man für Anrufe entgegennehmen bis zur Rezeption für alles gebraucht. Da Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit hier einen hohen Stellenwert haben, hilft man sich auch in den anderen Abteilungen. Das Freiwillige Soziale Jahr kann man aus vielen Gründen machen: um die Zeit vom Abschluss bis ins Berufsleben zu überbrücken, weil es gut im Lebenslauf aussieht oder der wichtigste Grund, der denke ich, bei Jedem vorhanden ist: sich sozial zu engagieren. (Inken Harras)

Der Johanniter-Hausnotruf: Der Hausnotruf ist 24/7 erreichbar. Wenn man den "Hausnotruf Service" bucht bekommt man ein kleines Meldegerät dazu. Dieses Meldegerät hat einen Akku der 48h hält. Durch das Drücken des roten Knopfes an dem Armband wird ein Signal an die Notrufleitzentrale gesendet. Nicht nur alte Leute haben dieses Meldegerät, auch jüngere Menschen z.B. mit einer Behinderung können dieses Gerät haben.

Johanniter Menü-Service: Das Essen im Menü-Service kann man sich selber aus-

suchen. Man muss mindestens Essen für fünf Tage bestellen, weniger geht nicht. Der Menü Service ist nicht mehr in Darmstadt, sondern in Dieburg. Das Essen kommt kalt zu den Leuten, die können sich es dann aufwärmen. Man kann sich ein Aufwärmegerät dazu mieten. (Marcel Stamp)



Einige Konfirmanden in der Wagenhalle

Als wir bei den Johannitern waren, haben wir uns dort in verschiedenen Gruppen und Bereichen umgesehen. Wir waren bei den Rettungssanitätern der Johanniter-Unfall-Hilfe. Die meisten Menschen kennen die Johanniter über diese Fahrzeuge. Sie haben zwei Zwölfstunden-Schichten. Bei den Einsätzen sind sie meistens ein Sanitäter und ein Assistent. Sie haben ein SOFA- Fahrzeug für schwergewichtige Menschen, einen Notarzt- und 3 Krankenwagen. Es sind insgesamt fünfzig Rettungssanitäter bei den Johannitern alleine im Bereich der Johanniter-Unfall-Hilfe. Wenn sie sich etwas wünschen könnten, dann das, dass sie nicht so oft als Taxifahrten gebraucht würden und dass sie mehr Rücksicht im Straßenverkehr bekämen. (Kevin Hilbert und Merlin Kegel)

In der Gruppe der Ausbildung zur Krankenschwester und der Altenpflege ging es sehr viel um Beantragungen von Pflegestufen und Leistungen. Außerdem wurde uns erklärt, was man für die Ausbildung zur Krankenschwester braucht. Anschließend haben wir bei dem Bearbeiten von Briefen geholfen. Mit der Konfi-Gruppe gingen wir danach einen Rettungswagen der Johanniter besichtigen. Zum Schluss besuchten wir Patienten der Demenz-Gruppe und aßen mit ihnen zu Mittag. (Kristin Diefenbach und Lena Grunwald)

Herzlichen Dank an die Johanniter für die Gastfreundschaft, die wir jedes Mal neu erleben dürfen. Die Konfirmanden haben wirklich Einblicke bekommen in die ganz unterschiedlichen Arbeitsfelder einer Hilfsorganisation.

*M. Hauch*

## 7 Wochen ohne



### Großes Herz! Die Fastenaktion der evangelischen Kirche ruft auf: Sieben Wochen ohne Enge

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meist ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit Herzen bei der Sache sein. . . Das Herz ist als Organ der Kleinlichkeit nicht geeignet, es lebt die Fülle und die Weite! Teilen und erleben, wie es für alle reicht. Platz schaffen für jemanden, der es braucht. Das alles kann man, wenn das Herz weit und groß ist. Aber: wie mache ich die ersten Schritte auf die anderen zu – die neuen Nachbarn, die Flüchtlinge, die Außenseiter, mit denen sonst niemand spricht? Mit ihrem Motto für 2016 „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“ ermutigt die Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“ zu entdecken, was das Herz weit macht.

Die Fastenaktion ruft dazu auf, sieben Wochen lang,  
von Aschermittwoch, dem 10. Februar,  
bis zum Ostersonntag, dem 27. März 2016,

die Routine des Alltags zu unterbrechen und neue Perspektiven auszuprobieren. Der Auftaktgottesdienst findet am 14. Februar 2016 in der Auferstehungskirche Nassig in Wertheim statt und wird ab 9.30 Uhr live im ZDF übertragen.

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ dazu ein, die Passionszeit bewusst zu erleben. Mittlerweile lassen sich Millionen Menschen darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen auch der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.



Auferstehung und Leben  
Vielen genügt es, die Auferstehung  
Jesu Christi in den Büchern stehen zu  
lassen, aber sie machen nichts daraus  
für ihr Leben.

Christoph Blumhardt

Ostern alle Tage

Ostern alle Tage  
trotzdem wieder aufstehen  
nicht jubelnd  
nicht erlöst  
nicht heilgezaubert  
aber aufstehen  
Gott etwas zutrauen  
keine Allmacht  
keine Heerscharen  
kein Donnergetöse  
aber zutrauen  
im Totenreich  
nicht heimisch werden  
das letzte Wort  
nicht selber sprechen  
und morgen wieder  
aufstehen.

Carola Moosbach

Nicht tot

Das Licht ist nicht tot.  
Gott ist nicht tot.  
Die Hoffnung ist nicht unbegründet.  
Jesus nicht ein leerer, toter,  
vergangener Name,  
nicht nur der Gekommene,  
sondern der Kommende,  
das Licht der Welt,  
die im Dunkeln liegt,  
das Licht auf dem Wege,  
das Licht der Heimat,  
auf die wir zugehen.

Helmut Gollwitzer

Das Ostergeheimnis leben

Unsere christliche Existenz besteht  
darin, dass wir ständig das Osterge-  
heimnis leben: kleine Tode, einer  
nach dem anderen, gefolgt von An-  
sätzen einer Auferstehung. Hier liegt  
der Ursprung des Festes. Von nun an  
stehen alle Wege offen.

Frère Roger

### Monatslosung Februar 2016

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen,  
dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch  
eure Verfehlungen vergibt.

Mk 11, 25

Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen  
... zum Geburtstag



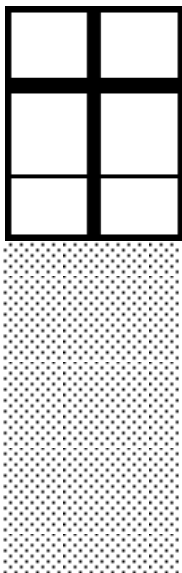
**Februar 2016**

**März 2016**



**April 2016**

Leid in unserer Kirchengemeinde



Ostern ist ein Ereignis, das gegen alle menschliche Erwartung und Vernunft, gegen alles menschliche Spekulieren und Kalkulieren geht:

Denn am Ostertag vor über 2000 Jahren wurde unwiderruflich offenbar:

Über dieser Welt und ihrem oftmals rätselhaftem Gang steht Gott.

Von diesem Gott erfährt der Mensch seine Bestimmung.

Der Mensch erfährt, wer er ist und was mit ihm werden soll, wie Gott es gezeigt hat am auferstandenen Christus:

Fest ohne Ende, Leben ohne Tod, Zeit ohne Vergänglichkeit, Teilhabe an Gottes Herrlichkeit ohne Beschränkung.

Diese Aussicht - und nicht weniger - eröffnet Ostern!

## Gott und die Welt



Mi., 19.30 Uhr  
Pfarrhaus  
17. Februar  
16. März

## Wir sind Thomas

Ehrlich gesagt: Thomas sind wir alle. Diese ewigen Zweifel. Dieses unentwegte Misstrauen - vor allem, wenn es um den Glauben geht.

"Ja, sollte Gott gesagt haben ...", beginnt die Schlange im Paradies ihre Rede zu Eva und pflanzt so ein dauerndes Misstrauen in die meisten Menschen.

Und wir fragen in unseren Worten: Ob Gott wirklich ...? Gott ist Liebe ...? Und natürlich immer wieder: Warum ...?

Hören denn die Zweifel nie auf?

Nein, sie hören nie auf. Das wäre auch nicht gut. Glaube und Zweifel gehören zusammen. Nichts ist schlimmer als ein Satz in der Predigt, der den Zweifel verachtet. Wer glaubt, muss zweifeln.

Vielleicht nicht immer so laut, wie es häufig geschieht.

Aber gerade den Schwestern und Brüdern, die gerne den Zweifel verdammen, darf gesagt werden:

Nur wer zweifelt, festigt den Glauben dauerhaft.

Nichts ist schlimmer als ein unterdrückter oder verdrängter Zweifel. Der lugt dann bald nur als falsche, oft ein wenig schrille Fröhlichkeit hervor.

Wir sind Thomas.

Und der Herr liebt uns als solche, die bekennen, ohne zu verdrängen.

*Michael Becker*

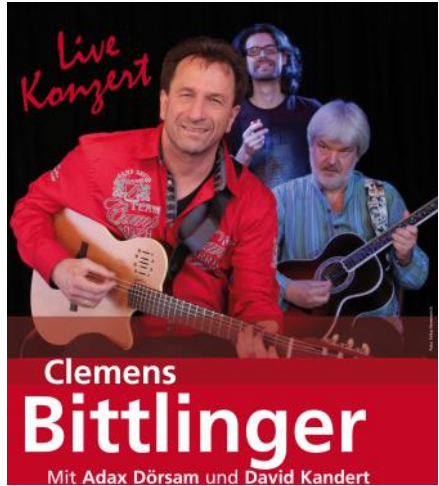
Konzert  
„Unerhört“

Sa., 23.04.2016  
20.00 Uhr

Ev. Kirche Eschollbrücken

Abendkasse: 14 Euro  
Vorverkauf: 12 Euro

Vorverkaufsstellen:  
Bäckerei Richter  
Ev. Pfarrbüro (06157-2746)



Gastgruppe im Gemeindehaus  
VdK-Senioren

Freitag, 26.02.2016 14:30 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken

☰ Darmstädter Str. 34  
64319 Pfungstadt

Redaktion:  
Pfr. Manfred Hauch  
Regina Maurer  
Gabi Ihrig

📞 0 61 57 - 27 46

📠 0 61 57 - 81 360

@ Homepage: [www.kirche-eschollbruecken.de](http://www.kirche-eschollbruecken.de)  
Mail: [ev.kirchengemeinde.eschollbruecken@ekhn-net.de](mailto:ev.kirchengemeinde.eschollbruecken@ekhn-net.de)

Volksbank Südhessen - Darmstadt eG  
Konto-Nr.: 720 099 08  
BLZ: 508 900 00

🕒 Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 15.03.2016

IBAN DE 48 5089 0000 0072 0099 08  
BIC GENODEF1VBD



Predigtreihe in der Passion

# Durchkreuztes Leben

	28. Februar	06. März	13. März
9.30 Uhr Ev. Kirche Hahn	Verraten und verkauft Pfr. Claus Munstein	Geplatzte Träume Pfr. Manfred Hauch	Gemeinsam einsam Pfrn. Ute Strack de Carrillo
10.00 Uhr Ev. Kirche Eschollbrücken	Gemeinsam einsam Pfrn. Ute Strack de Carrillo	Verraten und verkauft Pfr. Claus Munstein	Geplatzte Träume Pfr. Manfred Hauch
10.15 Uhr Ev. Kirche Gernsheim	Geplatzte Träume Pfr. Manfred Hauch	Gemeinsam einsam Pfrn. Ute Strack de Carrillo	Verraten und verkauft Pfr. Claus Munstein
			Sa., 12.03., 18.00 Uhr